



# Sparen, aber sicher

**Sparen und Veranlagen: Praktische Infos  
zu den gängigsten Produkten**



*» Die Rahmenbedingungen für das Sparen  
und Veranlagen haben sich stark verändert.  
Genau das erfahren Sie in dieser Broschüre. «*

AK Präsident Erwin Zangerl

---

Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in weiblicher oder männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Die vorliegende Broschüre wurde nach bestem Wissen verfasst. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit sämtlicher Informationen übernommen werden.

# Inhalt

---

<b>1   Kennen Sie die Anlagepyramide?</b>	4
<b>2   Wie sparen Sie auf Nummer sicher?</b>	9
<b>3   Was bieten Versicherungen an?</b>	18
<b>4   Welche Anleiheformen gibt es?</b>	28
<b>5   Was sind riskante Veranlagungen?</b>	33
<b>Anhang</b>	
Stichwortverzeichnis	45
Abkürzungsverzeichnis	46

---

## **Welche Fachbegriffe verwenden wir in dieser Broschüre?**

- Emittent = Herausgeber von Wertpapieren
- Rente = wiederkehrende Zahlung
- Bonität = finanzielle Zuverlässigkeit, Kreditwürdigkeit
- Tilgung = Rückzahlung von Schulden
- Insolvenz = Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung
- Liquidität = Zahlungsfähigkeit
- Rating = Bewertung der Bonität einer Firma, eines Staates

---

# Kennen Sie die Anlagepyramide?

---

## **Welche Produkte passen zu Ihren Bedürfnissen?**

Nehmen Sie sich für die Beratung Zeit und fragen Sie nach, wenn es Unklarheiten gibt. Hilfreiche Tipps für Ihre Entscheidung.

---

## **Die Anlagepyramide bietet eine gute Orientierungshilfe**

Ertragschancen und Risiko verschiedener Anlageformen:  
Die Anlagepyramide zeigt es auf einen Blick

1

DIESES KAPITEL BIETET IHNEN EINE GUTE BASIS ZUR  
RISIKOEINSCHÄTZUNG VERSCHIEDENER ANLAGEFORMEN.

# Welche Produkte passen zu Ihren Bedürfnissen?

Bevor Sie sich für ein Spar- oder Veranlagungsprodukt entscheiden, sollten Sie sich einige wichtige Fragen stellen.

Zum Beispiel, ob Sie den Empfehlungen sogenannter Spezialisten und Selfmade-Millionären vertrauen, die mit bestimmten Produkten binnen kürzester Zeit „unvorstellbaren“ Reichtum angehäuft haben. Oft stellt sich nämlich heraus, dass solche Veranlagungen ein hohes Risiko bergen.

Generell gilt:

- Der mögliche Ertrag einer Anlage steigt mit Laufzeit und Risiko
- Hohe Gewinnaussichten sind mit hohem Verlustrisiko verbunden
- Wenn eine erfolgreiche Investorin bzw. ein erfolgreicher Investor in eine Geldanlage investiert, ist das keine Garantie für eine gute Entwicklung dieses Produktes

## **Wichtige Fragen vor der Produktauswahl**

- Möchten Sie einen größeren Geldbetrag veranlagen oder möchten Sie ein Sparziel durch regelmäßiges Ansparen erreichen?
- Wie lange und wofür möchten Sie sparen?
- Reichen Ihre finanziellen Reserven für laufende und unvorhergesehene Ausgaben?

Eine seriöse Beratung kann Ihnen bei der Klärung dieser Fragen helfen. Machen Sie sich jedoch immer eines bewusst:



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Finanzdienstleistungs-Unternehmen arbeiten oft auf Provisionsbasis. Deshalb neigen sie dazu, Ihnen Verträge mit möglichst langen Laufzeiten und hohen Vertragssummen anzubieten. Überlegen Sie daher genau, ob das vorgeschlagene Produkt zu Ihnen passt.

## Tipps für Beratungsgespräche

- Beim Erstgespräch muss Ihre Beraterin bzw. Ihr Berater ein Protokoll über Ihre Vermögensverhältnisse und Ihre Risikobereitschaft erstellen
- Verlangen Sie eine Kopie des Beratungsprotokolls. Überprüfen Sie, ob die Risikoeinschätzung und die angebotene Laufzeit Ihren Vorstellungen entspricht
- Achten Sie darauf, ob eine Veranlagung im Extremfall auch zu einem Totalverlust Ihres eingesetzten Kapitals führen kann
- Beachten Sie die Risikohinweise in den Wertpapierprospekten. Bestehen Sie auf einen schriftlichen Vermerk, wenn Ihre Beraterin bzw. Ihr Berater diese Risiken verharmlost
- Lesen Sie vor der Vertragsunterzeichnung das Kleingedruckte. Lassen Sie sich unklare Formulierungen erklären und diese Erklärung im Vertrag vermerken. Damit haben Sie ein Beweisstück, wenn Ihnen durch Falschberatung später ein Schaden entsteht

### TIPP

Unterschreiben Sie bei einem Erstgespräch keinen Vertrag. Gehen Sie in Ruhe alle Informationen durch und treffen Sie dann eine Entscheidung.

## Eine magische Dreiecksbeziehung

Die zentralen Bedürfnisse von Anlegerinnen und Anlegern lassen sich im Wesentlichen auf 3 Kriterien reduzieren:



Diese 3 Faktoren stehen miteinander in einer mehr oder weniger engen Verbindung. Ein sehr sicheres Veranlagungsprodukt ist niedriger verzinst und wird dadurch einen geringeren Gewinn abwerfen. Genauso wie ein Produkt, bei dem Sie relativ rasch auf Ihr eingesetztes Kapital zugreifen können.

### TIPP

Analysieren Sie Ihre Bedürfnisse im Hinblick auf diese Zusammenhänge, bevor Sie eine Entscheidung treffen.

## Die Anlagepyramide bietet eine gute Orientierungshilfe

Die Anlagepyramide ist eine Art Stufenmodell. Sie gibt Ihnen eine erste Einschätzung der Ertragschancen und Risiken verschiedener Anlageformen. An ihrer Basis befinden sich eher konservative und wertstabile Sparformen. An der Spitze die risikoreicheren Investments mit höheren Ertragschancen.

### TIPP

Risikostreuung: Investieren Sie Ihr Kapital nicht ausschließlich in ein Produkt – vor allem, wenn Sie sich für Produkte in den Stufen 3 bis 5 entscheiden.

**Hohes Risiko**  
**Hoher Ertrag möglich**

**Stufe 5**

An der Spitze der Pyramide stehen die **hochriskanten Veranlagungen** wie Optionen, Crowdfunding oder Unternehmensbeteiligungen. Auf diesem Risikoniveau sollten Sie nur dann investieren, wenn Sie sich einen allfälligen Totalverlust auch wirklich leisten können.

**Stufe 4**

Eine Ebene höher erwarten Sie **Produkte mit einem höheren Risikopotenzial**. Sie können entweder an Wert verlieren oder nicht jederzeit verkauft werden. Auch beides ist möglich. Aktien und Aktienfonds fallen in diese Kategorie.

**Stufe 3**

In der Mitte der Pyramide befinden sich **Produkte mit etwas mehr Risiko**. Zum Beispiel Unternehmensanleihen von bonitätsstarken Unternehmen, gemischte Fonds oder Anleihefonds.

**Stufe 2**

Auf der Stufe 2 finden Sie ebenfalls **konservative und wertstabile Produkte**, die Ihr Kapital binden. Das heißt, es ist nicht jederzeit verfügbar. Ein vorzeitiger Ausstieg ist mit Zinsabschlägen bzw. Kosten verbunden. Beispiele dafür sind der Bausparvertrag und gebundene Sparbücher – beide fallen ebenfalls unter die Einlagensicherung. Ein weiteres Beispiel ist die klassische Lebensversicherung.

**Stufe 1**

Auf der untersten Ebene finden Sie die **sichersten Produkte**, die unter die Einlagensicherung fallen. Sie können rasch und ohne Abzüge auf Ihr eingesetztes Kapital zugreifen, wie zum Beispiel beim Sparbuch.

**Geringes Risiko**  
**Sicherer Ertrag**



---

# Wie sparen Sie auf Nummer sicher?

---

## **Die österreichische Einlagensicherung**

Die Einlagensicherung schützt Sie, wenn Banken oder Bausparkassen in Konkurs gehen oder zahlungsunfähig werden.

---

## **Hohe Sicherheit bei Spareinlagen und Bausparen**

Beide Sparformen bieten ein deutlich geringeres Risiko im Vergleich zu anderen Anlageformen.

# 2

IN DIESEM KAPITEL ERFAHREN SIE,  
WARUM DAS SPARBUCH UND DAS BAUSPAREN SICHER SIND.

# Die österreichische Einlagensicherung

Die Einlagensicherung schützt Spareinlagen bis zu einer Höhe von 100.000 Euro pro Person, wenn eine Bank in Konkurs geht oder zahlungsunfähig wird. Innerhalb der Wertgrenze gilt das auch für die Zinsen. Folgende Einlagen sind gesichert:

- Sparbücher  
z. B. täglich fällige Sparbücher, Prämien- und Kapitalsparbücher
- Guthaben auf Konten  
z. B. Girokonten, Festgeldkonten, Sparcards, Online-Sparkonten, Wertpapierverrechnungskonten – nicht aber Wertpapierdepots
- Bausparverträge



Die Einlagensicherung sichert auch Guthaben auf Gemeinschaftskonten. Mehrfachauszahlungen sind für jede Kontoinhaberin bzw. jeden Kontoinhaber bis zu jeweils 100.000 Euro möglich, nicht aber für reine Zeichnungsberechtigte.

Zur Sicherung der Einlagen muss jedes Kreditinstitut einer sogenannten Sicherungseinrichtung angehören. Diese Regelung gilt für alle Kreditinstitute, die Einlagen entgegennehmen.



## **Fallen auch anonyme Sparbücher unter die Einlagensicherung?**

Nur, wenn die Identität der Sparbuchinhaberin bzw. des Sparbuchinhabers festgestellt werden kann.  
Sind diese unbekannt, gilt folgende Frist:  
Die Identifizierung muss innerhalb von 12 Monaten nach Eintritt des Sicherungsfalls – also Insolvenz der Bank – nachgeholt werden.

## Folgende Sicherungseinrichtungen gibt es:

### Österreich

- Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.
- Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen
- S-Haftungs GmbH – für Erste Bank und Sparkassen

### Ausländische Kreditinstitute

Zweigniederlassungen von Banken aus anderen EU-Staaten unterliegen dem Sicherungssystem des jeweiligen EU-Landes.

#### TIPP

Sie wissen nicht, welchem Sicherungsverband Ihr Kreditinstitut angehört? Unter [www.einlagensicherung.at](http://www.einlagensicherung.at) finden Sie eine Mitgliederliste der Banken und Bankiers.

## Richtlinien, Pflichten & Co



Die österreichische Einlagensicherung ist in einem eigenen Bundesgesetz geregelt: Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz – in dieser Form gilt es seit 15. August 2015. Basis der gesetzlichen Regelung ist eine EU-Richtlinie.

Banken haften für die Summe von 100.000 Euro pro Person und Bank. Für die zu sichernden Einlagen müssen die Banken regelmäßig in die Fonds der jeweiligen Sicherungseinrichtungen einzahlen.

### Informationspflichten

#### ■ Aushängepflicht bzw. Website

Die Banken müssen genaue Informationen über die Einlagensicherung entweder in ihren jeweiligen Foyers bzw. Schalträumen aushängen oder auf ihrer Website zur Verfügung stellen.

#### ■ Informationsbogen

Weiters gibt es einen Informationsbogen, der Ihnen als Sparerin bzw. Sparer vor Abschluss eines Vertrages zur Verfügung gestellt werden muss – und dessen Empfang Sie auch bestätigen müssen.

**KON  
KRET**

Bei Internetbanking ist die Bestätigung elektronisch möglich.

In der Folge müssen die Banken den Informationsbogen jedes Jahr übermitteln. Bei Internetbanking erfolgt das auf elektronischem Weg.

### ■ **Bestätigung in der Sparurkunde bzw. auf den Kontoauszügen**

Sie erhalten direkt in der Sparurkunde oder auf den Kontoauszügen die Bestätigung, dass Ihre Einlage erstattungsfähig (= gesichert) ist. Bei alten Sparbüchern vermerken die Banken die Erstattungsfähigkeit bei der nächsten Vorlage des Sparbuchs.

### **Höhere Deckungssumme für bestimmte Einlagen**

Für bestimmte Einlagen greift die Einlagensicherung bis zu einem Betrag von 500.000 Euro. Zum Beispiel bei Transaktionen für privat genutzte Wohnimmobilien. Die höhere Deckungssumme gilt jedoch nur zeitlich begrenzt. Genauer gesagt für 12 Monate nach Gutschrift des Betrages auf dem Konto der Sparerin bzw. des Sparers.

### **Einlagen in Fremdwährung**

Guthaben auf Fremdwährungskonten sind auch erstattungsfähig. Die Auszahlung erfolgt in Euro.

### **Antragslose Erstattung**

Die Sicherungseinrichtungen zahlen die Einlagen aus. Sie müssen dafür keinen Antrag stellen, es reicht die Bekanntgabe eines Kontos. Für Einlagen mit höherer Deckungssumme – siehe oben – ist ein Antrag notwendig.

### **Auszahlungsfristen**

Die gesetzliche Auszahlungsfrist beträgt 7 Arbeitstage nach Eintritt des Sicherheitsfalls.

### **Das sollten Sie beachten**

#### ■ **Nicht alle Eier in einen Korb legen**

Teilen Sie Ihr Barvermögen auf mehrere Banken auf, um unter der 100.000 Euro-Grenze pro Kunde und pro Bankinstitut zu bleiben.

Gesichert sind auch Einlagen in Fremdwährungen und von nicht-österreichischen Staatsbürgerinnen bzw. -bürgern.

■ **Wenn Sie Wertpapiere haben**

Die Anlegerentschädigung für Wertpapiere beträgt 20.000 Euro und kommt nur zum Tragen, wenn die Wertpapiere nicht mehr vorhanden sind – etwa durch betrügerische Handlungen seitens der Bank oder der Wertpapierfirma.

■ **Keine Einlagensicherung für bloße Markennamen-Banken**

Die Einlagensicherung gilt für Kreditinstitute mit Bankenkonzession, die zur Entgegennahme von Einlagen berechtigt sind.

**KON  
KRET**

Banken, die bloß als Marken fungieren – z. B. easybank – Bawag oder Dadat – Schelhammer & Schattera – haben keine eigene Einlagensicherung, sondern nur die Mutterbank.

Eine Liste finden Sie auf der Website der Finanzmarktaufsicht.

## Hohe Sicherheit bei Spareinlagen und Bausparen

Spareinlagen, aber auch Bausparen, fallen unter die Einlagensicherung. Beides sind wertstabile, konservative und deshalb sehr beliebte Sparformen.

### Täglich fällige Spareinlagen

Bei täglich fälligen Einlagen genießen Sie den Vorteil voller Flexibilität. Sie gehen keine Bindung ein und müssen auch nicht regelmäßig einzahlen. Die Banken sind verpflichtet, jede Zinssatzänderung mit Gültigkeitsdatum bei der nächsten Vorlage im Sparbuch zu vermerken.

**TIPP**

Legen Sie Ihre eiserne Reserve für unerwartete Ausgaben immer so an, dass sie jederzeit verfügbar ist.

## Gebundene Spareinlagen

Neben den täglich fälligen Spareinlagen gibt es auch gebundene Spareinlagen. Gebunden deshalb, weil Sie mit der Bank eine bestimmte Laufzeit oder Bindungsfrist vereinbaren. Dabei gilt: Je länger die Laufzeit und je höher die Einlage, desto höher ist zumeist der Zinssatz.

### TIPP

Der Zinssatz kann sich während der Laufzeit ändern. Erkundigen Sie sich deshalb regelmäßig über die aktuelle Höhe der Zinsen und verhandeln Sie mit der Bank.

### Strafzinsen bei vorzeitiger Behebung

Beheben Sie während der vereinbarten Laufzeit, verrechnen die Banken Vorschusszinsen gleichsam als „Strafe“ für die nicht eingehaltene Bindungsfrist. Ihre Höhe beträgt 1 Promille pro Monat vom vorzeitig behobenen Betrag der nicht eingehaltenen Bindungsfrist.



Vanessa Vorweg hat 2.000 Euro auf ein Sparbuch mit einer Bindungsfrist von 5 Jahren gelegt. Nach 4 Jahren behebt Vanessa 1.000 Euro. Die Bank verrechnet Vorschusszinsen für 12 Monate:

12 Promille von 1.000 Euro = 12 Euro Vorschusszinsen



Überlegen Sie sich vor Abschluss eines gebundenen Sparbuches, wie lange Sie Ihr Geld nicht benötigen werden. Denn häufige Behebungen können durch Verrechnung der Vorschusszinsen den Zinsertrag auf null reduzieren. Vergessen Sie auch nicht, nach Ablauf der Bindungsfrist die Einlage zu kündigen. Denn je nach Sparbedingungen der Bank kann sich die Bindungsfrist automatisch verlängern.

## Fixe Zinsen beim Kapitalsparbuch

Eine besondere Form der gebundenen Einlage ist das Kapitalsparbuch. Zwar vereinbaren Sie auch hier eine fixe Laufzeit, allerdings zu einem fixen Zinssatz. Außerdem verlängert sich die Bindungsfrist nach Ablauf nicht automatisch. Die Einlage wird dann nur mit dem reduzierten Zinssatz für täglich fällige Spareinlagen verzinst.

### ACHTUNG

Wie bei „normalen“ gebundenen Spareinlagen verrechnen die Banken bei vorzeitigen Behebungen auch hier Vorschusszinsen.

Vor- und Nachteile von **gebundenen Spareinlagen**:

### PLUS

- Garantierte Rückzahlung des eingezahlten Kapitals
- Vorhersehbarer Wertzuwachs
- Sehr geringes Risiko aufgrund der Einlagensicherung
- Kurze bis mittlere Bindungsdauer

### MINUS

- Der einzige wesentliche Nachteil liegt in der eher geringen Verzinsung, die jedoch von Betrag und Laufzeit abhängt

### TIPP

Der AK-Sparzinsenvergleich zeigt Ihnen, welches Sparbuch Ihnen den höchsten Ertrag bringt. Zudem finden Sie alle Spesen aufgelistet: [www.bankenrechner.at](http://www.bankenrechner.at)

## Bausparen mit staatlicher Prämie

In Österreich gibt es 4 Bausparkassen, die unterschiedliche Bausparverträge anbieten: zum Beispiel Verträge für Jugendliche oder Verträge mit fixer oder variabler Verzinsung. Der Staat zahlt eine jährliche Prämie, die gesetzliche Mindestbindungsfrist beträgt 6 Jahre.

Staatliche Prämie:

- Die Bausparprämie beträgt derzeit 1,5 Prozent auf Ihre Einzahlungen
- Die Höhe der staatlichen Prämie ist nicht für die gesamte Laufzeit garantiert, sondern wird jährlich neu festgelegt. Sie ist von der

Zinsentwicklung am österreichischen Kapitalmarkt abhängig und bewegt sich in einer Bandbreite zwischen 1,5 und 4 Prozent

- Die Bausparprämie ist von der Kapitalertragssteuer (KESt) befreit, nicht jedoch die normale Verzinsung
- Jede Person kann nur einen prämienbegünstigten Bausparvertrag abschließen
- Der jährliche Höchstbetrag für prämienbegünstigte Einzahlungen liegt bei 1.200 Euro pro Person
- Die Prämien-Gutschrift am Bausparkonto erfolgt jährlich im Nachhinein am 31. Jänner



Stefan Spar eröffnet seinen Bausparvertrag im Jänner 2017 und zahlt monatlich den höchstmöglichen Beitrag von 100 Euro. Das ergibt 1.200 Euro im Jahr. Die Gutschrift der staatlichen Prämie in Höhe von 1,5 Prozent erhält er deshalb erstmals am 31. Jänner 2018. Sie beträgt 18 Euro.



**Spartipp:** Viele bestehende Bausparverträge enthalten vertraglich die Möglichkeit, den Vertrag nach Ablauf der 6-jährigen Spardauer weiterlaufen zu lassen. Dadurch können Sie weiterhin Einzahlungen leisten.

Die Zinssätze sind dann zwar niedriger, aber bei älteren Verträgen durchaus attraktiv. Die Höhe des Zinssatzes finden Sie meist auf dem jährlichen Kontoauszug oder in den Bausparbedingungen. Übrigens: Eine höhere Sparsumme wirkt sich auch günstig aus, wenn Sie ein Bauspardarlehen in Anspruch nehmen.



## Vor- und Nachteile von Bausparverträgen:

### PLUS

- Vorhersehbarer Wertzuwachs
- Sehr geringes Risiko aufgrund der Einlagensicherung
- Mittlere Bindungsdauer
- Staatliche Prämie (KESt-befreit)
- Recht, ein Bauspardarlehen aufzunehmen

### MINUS

- Bindungsfrist von 6 Jahren
- Kosten bei vorzeitiger Auflösung
- Kosten bei Nichterreicherung des Sparziels

### Vorzeitige Auflösung

Lösen Sie den Bausparvertrag vorzeitig auf, wird das Sparguthaben abgezinst und eine Verwaltungskostenpauschale verrechnet. Weiters verlieren Sie die staatliche Prämie – außer bei widmungsgemäßer Verwendung des Sparguthabens. Genauere Informationen dazu erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Finanzamt.

#### TIPP

Die Höhe der Abzinsung und der Verwaltungskostenpauschale finden Sie in den Bausparbedingungen.

### Sparziel nicht erreicht

Bei Vertragsabschluss vereinbaren Sie vertraglich die Höhe Ihrer Einzahlungen, zum Beispiel 1.200 Euro pro Jahr. Das ergibt eine Summe von 7.200 Euro für die gesamte Laufzeit.

Erreichen Sie das vereinbarte Sparziel am Ende der Laufzeit nicht, kann ebenfalls eine Verwaltungskostenpauschale verrechnet werden.

#### TIPP

Der AK Bausparvergleich zeigt Ihnen die Erträge bei laufendem Sparen oder Einmalerlag. Zudem finden Sie alle Spesen aufgelistet: [www.bankenrechner.at/bausparen](http://www.bankenrechner.at/bausparen)

---

# Was bieten Versicherungen an?

---

## **Die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge**

Bei dieser Anlageform erhalten Sie eine staatliche Prämie und eine Kapitalgarantie. Allerdings sind Sie lange gebunden.

---

## **Lebensversicherungen**

Die klassische Er- und Ablebensversicherung unterscheidet sich von der fondsgebundenen Versicherung u. a. durch unterschiedliche Risiken.

3

IN DIESEM KAPITEL ERFAHREN SIE, WELCHE  
VORSORGEPRODUKTE VERSICHERUNGEN ANBIETEN.

# Die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge

Die prämiengeförderte Zukunftsvorsorge ist ein sehr komplexes Produkt für Ihre Pensionsvorsorge. Die gesetzlichen Grundlagen finden Sie im Einkommenssteuergesetz, einen Produktüberblick nachstehend.

## TIPP

Diese Zukunftsvorsorge ist nur dann sinnvoll, wenn Sie das angesparte Kapital bis zum Pensionsantritt nicht benötigen und dann für Rentenzahlungen verwenden.

## Gesetzliche Merkmale:

- Der Staat fördert Ihre Einzahlungen mit einer Prämie
- Die Mindestbindung beträgt 10 Jahre ab der ersten Einzahlung. Achtung: Während dieser Zeit ist ein Zugriff auf das angesparte Kapital nicht möglich
- Je nach Abschlussdatum und Alter müssen mindestens zwischen 5 und 60 Prozent in Aktien veranlagt werden
- Sie zahlen laufende Prämien und keinen Einmalerlag
- Bei widmungsgemäßer Verwendung erhalten Sie eine Garantie auf Ihr einbezahltes Kapital und die staatliche Prämie

Die Förderung erhalten Sie nur bei widmungsgemäßer Verwendung. Dazu müssen Sie einen der beiden nachfolgenden Punkte erfüllen:

- Sie lassen sich das einbezahlte Kapital am Ende der Laufzeit als lebenslange, gleichbleibende Rente auszahlen. Das ist frühestens ab dem 40. Lebensjahr möglich
- Sie übertragen das Kapital an ein Versicherungsunternehmen in eine Pensionszusatzversicherung, an eine Pensionskasse oder in eine andere Zukunftsvorsorge



Wenn am Ende der Laufzeit statt einer Rentenzahlung eine einmalige Auszahlung erfolgt, muss die halbe staatliche Prämie zurückbezahlt werden. Weiters werden die Erträge mit 27,5 Prozent Kapitalertragssteuer nachversteuert (bis 31. Dezember 2015 mit 25 Prozent).

**Achtung:** Ob die Kapitalgarantie auch bei nicht widmungsgemäßer Verwendung besteht, ist von Anbieter zu Anbieter unterschiedlich. Gesetzlich vorgesehen ist die Kapitalgarantie nur bei einer lebenslangen Rentenzahlung.

## Beitragsleistung und Prämie

Ähnlich wie beim Bausparen fördert der Staat Ihre Einzahlungen. Die Höhe der prämiengünstigen Einzahlungen ist auch hier begrenzt: Für 2021 beträgt die höchstmögliche prämiengünstige Einzahlung 3.056,94 Euro.

### Wie hoch ist die staatliche Prämie?

Die Höhe der staatlichen Prämie ist nicht für die gesamte Laufzeit garantiert, sondern wird jährlich neu festgelegt. Sie ist von der Zinsentwicklung am österreichischen Kapitalmarkt abhängig und beträgt mindestens 4,25 und höchstens 6,75 Prozent.

Für das Jahr 2021 liegt die Prämie bei 4,25 Prozent. Bei der höchstmöglichen prämiengünstigen Einzahlung ergibt das eine Prämie von 129,92 Euro.

## Zukunftsvorsorge neu seit 2013

Im Rahmen einer Novelle des Einkommenssteuergesetzes hat der Gesetzgeber die prämiengünstige Zukunftsvorsorge neu geregelt. Die Änderungen betreffen einerseits die Einführung des Lebenszyklus-Modells sowie die Informationspflichten. Die Anpassungen gelten für alle neuen Verträge, die ab dem 1. August 2013 abgeschlossen werden.

Die wichtigsten Änderungen auf einen Blick:

### ■ Lebenszyklusmodell mit Mindestaktienquote

Das Lebenszyklusmodell hat Auswirkungen auf den Aktienanteil

der Veranlagung. In Stufe 1 beträgt er 15 bis 60 Prozent für Personen unter 50 Jahren. Schließen Sie einen Vertrag ab und sind über 50 Jahre alt, beträgt er 5 bis 50 Prozent (= Stufe 2).

### ■ **Kosten**

Die Versicherer müssen Sie vor Vertragsabschluss im Angebot über die in den Beiträgen enthaltenen Kosten informieren. Das sind Provisionen, Kosten für die Prämienfreistellung und sonstige Aufwände, die einmalig oder gesondert anfallen können.

### ■ **Weitere Informationspflichten**

Eine schriftliche Informationspflicht besteht auch über den veranlagten Betrag, die Veranlagungsstrategie sowie die Rechnungsgrundlagen zur Berechnung der Rente. Besonders wichtig: Im Angebot müssen Sie ebenso darüber informiert werden, ob die Höhe der Rentenzahlungen garantiert ist.

Haben Sie einen bereits bestehenden Vertrag, das heißt abgeschlossen vor dem 1. August 2013, betreffen Sie diese Regelungen nicht. Allerdings können Sie kostenlos auf das neue, 2-stufige Lebenszyklusmodell umsteigen, wenn Ihr Vertrag bereits 10 Jahre besteht. Dieser Umstieg gilt als Vertragsänderung.

#### **TIPP**

Achten Sie darauf, dass Ihnen kein völlig neuer Vertrag angeboten wird. Denn das ist in der Regel wieder mit Kosten verbunden.

Falls die Wertpapierveranlagung keinen Ertrag abwirft, wird die Kapitalgarantie des Versicherers schlagend. Umgekehrt können die Anbieter alle Kosten verrechnen, sobald Ihre Veranlagung Erträge abwirft.

#### **ACHTUNG**

Manche Angebote enthalten Zusatzleistungen, die Ihren Ertrag mindern, z. B. Ablebensschutz. Schließen Sie solche Leistungen nur bei Bedarf und in einem eigenen Vertrag ab.

Vor- und Nachteile der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge:

#### **PLUS**

- Kapitalgarantie bei widmungsgemäßer Verwendung
- Staatliche Prämie

## **MINUS**

- Gesetzliche Mindestbindungsfrist 10 Jahre
- Kein Einfluss des Anlegers auf die Veranlagung
- Wenn Sie keine Rentenzahlung in Anspruch nehmen, entfällt die gesetzliche Kapitalgarantie. Sie müssen die Hälfte der staatlichen Prämie zurückzahlen und die Erträge nachversteuern (Vereinzelte gibt es eine freiwillige vertragliche Kapitalgarantie der Anbieter)
- Keine garantierte Mindestverzinsung, sondern nur eine Kapitalgarantie

# Lebensversicherungen

Sie wollen eine Lebensversicherung abschließen? Dann haben Sie die Wahl zwischen:

- Er- und Ablebensversicherung
- Erlebensversicherung
- Fondsgebundene Lebensversicherung

## **Er- und Ablebensversicherung**

Bei der klassischen Er- und Ablebensversicherung zahlt die Versicherung das angesparte Kapital zuzüglich der garantierten Zinsen und der unverbindlichen Gewinnanteile abzüglich der Kosten sowie der Risikoprämie für das Ablebensrisiko am Ende der Laufzeit aus. Entweder als Rente oder als Einmalzahlung.

Verzinst wird nicht die ganze Prämieinzahlung, sondern nur der so genannte Sparanteil. Die Höhe des Sparanteils muss Ihnen vor Vertragsabschluss in einem Infoblatt schriftlich bekannt gegeben werden.

Stirbt die Versicherungsnehmerin bzw. der Versicherungsnehmer während der Laufzeit, geht die vereinbarte Versicherungssumme an die Begünstigte bzw. den Begünstigten. Diese Summe ist im Normalfall höher als die bis dahin eingezahlten Beträge.



### **Ablebensversicherung**

Für die Absicherung von Hinterbliebenen kann eine reine Risikoversicherung wesentlich sinnvoller sein als eine kombinierte Er- und Ablebensversicherung.

Vor allem aus 2 Gründen:

- Risikoversicherungen können Sie für einen kürzeren Zeitraum und mit einer höheren Versicherungssumme abschließen. Und sie lassen sich der aktuellen Lebenssituation besser anpassen. Zum Beispiel bis zum Ende der Ausbildungszeiten Ihrer Kinder
- Die Prämien sind günstiger als bei einer Er- und Ablebensversicherung, weil kein Kapital angespart wird. Nach Ablauf der Versicherung erfolgt aber auch keine Auszahlung durch das Versicherungsunternehmen

### **Erlebensversicherung**

Die reine Erlebensversicherung funktioniert im Wesentlichen gleich wie die Er- und Ablebensversicherung.

Der Unterschied: Stirbt die bzw. der Versicherte vor Ablauf der Versicherungsdauer, erhalten die im Vertrag Begünstigten nur die eingezahlten Prämien plus die bis dahin entstandenen Gewinne, abzüglich der Kosten. Als Kunde sparen Sie in diesem Fall die Risikoprämie für das Ablebensrisiko. Deswegen ist der Sparanteil um diesen Teil höher als bei der Er- und Ablebensversicherung.

**ACH  
TUNG**

Garantiert ist nur die Versicherungssumme.  
Die Gewinnanteile werden bei Vertragsabschluss nur prognostiziert und sind nicht garantiert!



Die meisten Lebensversicherungsverträge werden als Er- und Ablebensversicherungen abgeschlossen. Und das, obwohl eine Versicherung für das Ableben auf 20 oder 30 Jahre in vielen Fällen gar nicht notwendig ist. Deshalb unser Tipp: Achten Sie bei einem Abschluss genau auf Ihre Bedürfnisse!

Vor- und Nachteile klassischer Lebensversicherungen:

### **PLUS**

- Garantierte Versicherungssumme
- Bei bestehenden Verträgen attraktive Garantieverzinsung

### **MINUS**

- Unverbindlichkeit der Gewinnbeteiligung
- Geringe Flexibilität, weil Sie bei Kapitalbedarf während der Laufzeit hohe Verluste erleiden können
- Lange Kapitalbindung

## **Fondsgebundene Lebensversicherungen**

Bei fondsgebundenen Lebensversicherungen wird der Sparanteil in Investmentfonds veranlagt. Unterschätzen Sie daher das Risiko einer fondsgebundenen Versicherung nicht.

Eine Alternative ist aufgrund der günstigeren Kosten jedenfalls das direkte Investment in Investmentfonds.

### **Unvorhersehbare Wertentwicklung**

Der Wert einer Lebensversicherung hängt von der Entwicklung des bzw. der Fonds ab. Die Risikokategorie der Fonds wird bei Vertragsabschluss festgelegt. Daher müssen Sie bei der Beratung auch Ihre Risikoneigung angeben.

Die Entwicklung der Fonds ist über die lange Vertragsdauer nicht kalkulierbar. Der Rückkaufswert bei vorzeitiger Auflösung errechnet sich aus dem Wert der Fondsanteile.





Wertschwankungen und Kursverluste treffen Sie umso härter, je höher Ihr bereits erworbenes Guthaben ist. Überlegen Sie daher gegen Ende der Laufzeit den Wechsel in risikoärmere Fondsvarianten und Garantieprodukte. Oder wählen Sie schon zu Beginn ein entsprechendes Ablaufmanagement.

### **Höhere Auszahlung am Ende ist eine vage Hoffnung**

Die höhere Auszahlung bei Vertragsablauf im Vergleich zu klassischen Versicherungen ist im Grunde eine reine Spekulation. Das heißt, Ihre Versicherung spekuliert in Ihrem Auftrag.

Es werden auch Produkte mit garantierten Auszahlungssummen angeboten. Diese sind jedoch meist geringer als die garantierten Versicherungssummen bei klassischen Versicherungen.

### **Niedriger Ablebensschutz**

Im Vergleich zu klassischen Lebensversicherungen ist meistens auch der Ablebensschutz wesentlich niedriger. Deshalb akzeptieren einige Kreditinstitute diese Versicherungsart nicht als Kreditbesicherung.

Vor- und Nachteile fondsgebundener Lebensversicherungen:

#### **PLUS**

- Höhere Gewinnchancen möglich

#### **MINUS**

- Geringer garantierter Auszahlungsbetrag am Ende der Laufzeit im Vergleich zu klassischen Lebensversicherungen
- Geringe Flexibilität bei dringendem Kapitalbedarf
- Lange Kapitalbindung
- Höhere Kosten im Vergleich zu Direktveranlagung in Fonds

### **Was tun, wenn Sie sich die Prämien nicht mehr leisten können?**

In diesem Fall müssen Sie die Versicherung nicht gleich kündigen. Sie können auch eine (Teil-)Prämienfreistellung verlangen. Dabei läuft der Vertrag weiter, die Prämienzahlung wird jedoch ganz oder teilweise

ausgesetzt. Gleichzeitig reduziert sich die auszahlende Vertragssumme bei Ablauf des Vertrags.

Sie möchten eine Prämienpause bzw. eine Stundung der Prämien vereinbaren? Erkundigen Sie sich, ob Sie die fehlenden Prämien später nachzahlen können. Dadurch würden Sie eine Reduktion Ihrer Vertragssumme verhindern.

**ACH  
TUNG**

Die laufenden Verwaltungskosten der Versicherung fallen auch bei einer (Teil-)Prämienfreistellung weiterhin an!

Eine Prämienfreistellung ist nur möglich, wenn Sie bereits einen ausreichenden Deckungsstock angespart haben.

**Vorsicht bei vorzeitiger Kündigung!**

Kündigen Sie vor Ende der Laufzeit, bekommen Sie nur den Rückkaufwert ausbezahlt. Der Rückkaufwert ist der Auflösungswert im Falle einer Kündigung. Er ist in der Polize in einer Tabelle angeführt.

Manche Versicherungsgesellschaften zahlen für prämiengestaltete Vertragsbestandteile keinen Schlussgewinn. Lassen Sie sich deshalb sowohl eine Prämienfreistellung als auch einen Rückkauf anbieten.

Grundsätzlich gilt: Je früher der Vertrag gekündigt wird, desto niedriger ist der Rückkaufwert im Vergleich zur Summe der einbezahlten Prämien.



Der Oberste Gerichtshof (OGH) hat im Herbst 2015 entschieden, dass bei einer fehlerhaften oder gar nicht vorhandenen Rücktrittsbelehrung bei einer Lebensversicherung die Rücktrittsfrist nicht zu laufen beginnt. Aufgrund dieses „Formfehlers“ steht den Konsumentinnen bzw. Konsumenten ein **unbefristetes Rücktrittsrecht** zu.

Doch nicht in jedem Fall ist der Rücktritt vom Vertrag sinnvoll. Ist der Rückkaufswert aber geringer als Ihre geleisteten Einzahlungen, ist der Rücktritt jedenfalls vorteilhaft. In diesem Fall weisen Sie die Versicherung auf das Urteil des OGH hin. Die Versicherungen sind jedoch – trotz der OGH-Entscheidung – nach wie vor zurückhaltend. Weitere Gespräche mit der Branche, aber auch Verfahren, werden notwendig sein.

**TIPP**

Zukünftige Gerichtsentscheidungen  
veröffentlichen wir auf [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

---

# Welche Anleiheformen gibt es?

---

## **Fest- und variabel verzinsten Anleihen**

Klassische Beispiele für Anleihen sind Bundes- und Unternehmensanleihen. Sie werden mit fixer oder variabler Verzinsung angeboten.

---

## **Spezielle Anleiheformen**

Beispiele dafür sind die Stufenzins- und Wohnbauanleihe sowie die Cash or Share-Anleihe. Letztere empfiehlt sich nur bei Kenntnis des Aktienmarktes.

4

LESEN SIE HIER, WELCHE CHANCEN UND RISIKEN  
IN ANLEIHEN STECKEN.

# Fest- und variabel verzinsten Anleihen

Anleihen eignen sich für mittel- und langfristige Veranlagungen und werden von sogenannten Emittenten herausgegeben.

Das können öffentliche Emittenten, wie zum Beispiel Bund, Länder und Gemeinden, aber auch große Unternehmen wie Banken sein. Durch den Kauf von Anleihen stellen Sie dem Emittenten Kapital zur Verfügung.

Die Anleihebedingungen regeln die Laufzeit, den Ausgabekurs, den Tilgungskurs und die Verzinsung, bei variabler Verzinsung auch die Zinsanpassung.

**ACH  
TUNG**

Als Anleger tragen Sie das Insolvenzrisiko, wenn der Emittent in Konkurs geht.

Anleihen sind Wertpapiere, daher brauchen Sie für den Erwerb ein Wertpapierdepot bei einer Bank.

## Wie kommt der Kurs einer Anleihe zustande?

Den Preis einer Anleihe bestimmt die Nachfrage. Ist das allgemeine Zinsniveau für Veranlagungen niedrig, steigen die Kurse für bereits begebene „alte“ Anleihen mit einer hohen Verzinsung. Trotz hohem Kurs kann bei einem günstigen Zinssatz der Ertrag (Rendite) im Vergleich zu gering verzinsten Produkten für Sie aber trotzdem attraktiv sein.

**TIPP**

Vergleichen Sie bei der Auswahl einer Anleihe die Rendite im Verhältnis zum Kaufpreis inklusive Spesen.

## Hohe Zinsen – hohes Risiko

Hochverzinsten Anleihen sind meist ein Zeichen für die schlechtere Bonität (Kreditwürdigkeit) der Emittenten. Ratingagenturen wie Standard & Poor's oder Moody's bewerten deren Bonität. Bei Fremdwährungsanleihen ist auch das Währungsrisiko zu beachten.

Vor- und Nachteile fest verzinslicher Anleihen:

## PLUS

- Je nach Bonität des Emittenten, besteht eine hohe Sicherheit: zum Beispiel bei österreichischen Bundesanleihen
- Fixe Laufzeit und fixe Verzinsung

## MINUS

- Bei einem Verkauf während der Laufzeit kann der Kurs unter dem Kaufpreis liegen
- Es können Kauf- und Verkaufsspesen sowie Depotgebühren anfallen
- Ausfallsrisiko bei schlechter Bonität des Emittenten

## Was sind variabel verzinsten Anleihen?

Im Unterschied zu den fest verzinsten Anleihen gibt es für variable Anleihen einen festen Zinssatz nur zeitlich begrenzt. Die Bestimmungen zur Anpassung des Zinssatzes finden Sie in den Anleihebedingungen.

### ACHTUNG

Die Zinssätze werden mit Verzögerung angepasst. Details finden Sie in den Anleihebedingungen unter Zinsanpassung.

Vor- und Nachteile variabel verzinslicher Anleihen:

## PLUS

- Kursverluste sind eher wenig wahrscheinlich, weil die Zinsen ständig angepasst werden
- Fixe Laufzeit

## MINUS

- Bei sinkendem Zinsniveau fällt auch der Zinssatz der Anleihe
- Es können Kauf- und Verkaufsspesen sowie Depotgebühren anfallen

### TIPP

In Zeiten niedriger Zinsen können Anleihen mit variabler Verzinsung sinnvoll sein. Bei einem Zinshoch verspricht eine langfristige fixverzinsten Anleihe bessere Renditen.

# Spezielle Anleiheformen

## Die Stufenzinsanleihe

Stufenzinsanleihen sind Anleihen mit einem fest vereinbarten Zinssatz, der während der Laufzeit steigt. Der in den Verkaufsprospekten angegebene Zinssatz am Ende der Laufzeit ist aus Werbezwecken relativ hoch. Tatsächlich bringen Stufenzinsanleihen allerdings kaum höhere Erträge als festverzinsliche Anleihen. Der Grund dafür liegt in der niedrigen Verzinsung zu Beginn der Laufzeit.

### TIPP

Lassen Sie sich von der hohen Verzinsung am Ende nicht in die Irre führen und entscheiden Sie sich anhand der Durchschnittsverzinsung.

Vor- und Nachteile von Stufenzinsanleihen:

### PLUS

- Hohe Sicherheit der Anleihe bei entsprechendem Rating
- Fixe Laufzeit

### MINUS

- Geringe Verzinsung bei Verkauf während der Laufzeit
- Es können Kauf- und Verkaufsspesen sowie eine Depotgebühr anfallen

## Die Wohnbuanleihe

Kaufen Sie eine Wohnbuanleihe an, stellen Sie Kapital für die Schaffung von Wohnraum zur Verfügung. Das heißt, die ausgebende Bank darf Ihr Geld nur für die Vergabe von Wohnkrediten verwenden.

Vor- und Nachteile von Wohnbuanleihen:

### PLUS

- Die ersten 4 Prozent des Ertrages sind KEST-frei
- Hohe Sicherheit bei guter Bonität der Wohnbaubank

**MINUS**

- Wohnbauanleihen sind meist niedriger verzinst als normale fixverzinsten Anleihen
- Lange Laufzeit von mehr als 10 Jahren
- Es können Kauf- und Verkaufsspesen sowie eine Depotgebühr anfallen

**Die Cash or Share-Anleihe**

Bei der Cash or Share-Anleihe handelt es sich um eine fest verzinsten Anleihe. Sie wird von Aktiengesellschaften und Kreditinstituten ausgeben. Ihre Besonderheit liegt darin, dass Sie am Ende der Laufzeit entweder Ihr eingesetztes Kapital (Nominale der Anleihe) zurückbekommen oder eine bestimmte Anzahl von Aktien des Unternehmens erhalten.



Ob Sie Ihr Kapital oder Aktien erhalten, orientiert sich am Börsenkurs einer bestimmten Aktie. Deshalb sind diese Anleihen nur für Anlegerinnen bzw. Anleger geeignet, die auch in Aktien investieren möchten.

Vor- und Nachteile von Cash or Share-Anleihen:

**PLUS**

- Garantierte, höhere Verzinsung während der Laufzeit

**MINUS**

- Die Rückzahlungsart hängt vom Aktienkurs bei Fälligkeit ab. Bei niedrigen Aktienkursen müssen Sie sich unter Umständen mit den Aktien zufriedengeben
- Wenn die Rückzahlung der Anleihe in Aktien erfolgt, zahlen Sie weiterhin Depotgebühren sowie Gebühren für den Verkauf



---

# Was sind riskante Veranlagungen?

---

## **Aktien und Investmentfonds**

Beide Modelle bieten Chancen auf hohe Gewinne, bergen aber auch ein hohes Verlustrisiko.

---

## **Crowdfunding, Optionen & Co**

Diese und weitere Veranlagungsformen setzen hohe Risikobereitschaft und fortgeschrittene Kenntnisse des Kapitalmarktes voraus.

---

## **Kryptogeld: Bitcoins, Ethereum & Co**

Unseriöse Plattformen und ein sehr hohes Risiko sind eng mit Kryptowährungen verbunden.

5

HIER STELLEN WIR IHNEN VERANLAGUNGEN  
MIT HOHEN GEWINNCHANCEN ABER VERLUSTRISIKEN VOR.

# Aktien und Investmentfonds

## Aktien

Eine Aktie ist ein Wertpapier, das eine Aktiengesellschaft ausgibt. Mit dem Kauf der Aktie werden Sie Aktionär. Das heißt, Sie sind Teilhaberin bzw. Teilhaber am Aktienkapital des Unternehmens und auf diese Weise Mitinhaberin bzw. Mitinhaber des Gesellschaftsvermögens. Darüber hinaus erhalten Sie folgende Mitgliedschaftsrechte:

- Recht auf Gewinnausschüttung (Dividende)
- Recht auf Liquidationserlöse, wenn die Firma in Konkurs geht

Aktien sind Wertpapiere, daher brauchen Sie für den Erwerb ein Wertpapierdepot bei einer Bank.

### Kursentwicklung einer Aktie

Wird eine Aktie an der Börse gehandelt, können Sie diese zum aktuellen Kurs kaufen oder verkaufen. Der Kurs wiederum entsteht durch Angebot und Nachfrage. Deshalb kann er beträchtlich schwanken. Tatsächlich werden Aktien in der Regel unter 2 Annahmen gekauft:

- Wertbeständige oder sogar steigende Dividendenausschüttung
- Aktienkurs steigt mit Gewinn und Umsatz der Aktiengesellschaft

#### TIPP

Beim Verkauf der Aktien spielt der richtige Zeitpunkt die entscheidende Rolle. Investieren Sie nur jenen Teil Ihres Vermögens, den Sie längere Zeit nicht benötigen.

Mit Aktienspekulationen können Sie im günstigsten Fall relativ hohe Gewinne erzielen. Andererseits gehen Sie auch das Risiko ein, Ihr gesamtes eingesetztes Kapital zu verlieren.

Vor- und Nachteile von Aktien:

### PLUS

- Bei guter Ertragslage der Aktiengesellschaft können Sie möglicherweise mit hohen Dividenden rechnen
- Durch einen geringen Einstiegskurs und hohen Verkaufskurs können Sie unter Umständen einen hohen Wertzuwachs erzielen

## MINUS

- Verlustrisiko bei Kurseinbruch
- Kein garantierter Wertzuwachs oder Dividendenzahlung
- Spesen für jeden Kauf und Verkauf sowie Depotgebühren

## Investmentfonds

Ein Investmentfonds ist ein von einer Kapitalanlagegesellschaft bzw. Fondsgesellschaft verwaltetes Sondervermögen. Es wird in Aktien und Anleihen angelegt. Auch Rohstoffe, Immobilien und Derivate sind möglich. Kaufen Sie einen Fondsanteil, sind Sie Miteigentümerin bzw. Miteigentümer dieses Fonds.

Investmentfonds sind Wertpapiere, daher brauchen Sie für den Erwerb ein Wertpapierdepot bei einer Bank.

Ein Fondsmanagement verwaltet den Fonds aktiv (Ausnahme ETFs siehe unten). Die wichtigsten Aufgaben einer Fondsmanagerin bzw. eines Fondsmanagers sind:

- Die Entwicklungen auf den Kapitalmärkten zu beobachten
- Die Veranlagungsstrategie des Fonds durch den ständigen Austausch der Wertpapiere im Sinne einer positiven Wertentwicklung umzusetzen



Bei einem Verkaufsgespräch wird Ihnen wahrscheinlich eine positive Wertentwicklung des Fonds in der Vergangenheit vorgelegt. Bedenken Sie bitte, dass dies keine Garantie für die Zukunft ist.

### Aufschläge und Gebühren:

Die meisten Fondsgesellschaften verlangen einen einmaligen Ausgabeaufschlag zwischen 2 und 6 Prozent, auch jährliche Gebühren fallen üblicherweise an. Die Kosten finden Sie im Kundeninformationsdokument (KID). Erkundigen Sie sich vor dem Kauf nach der Höhe.

### **Geldmarktfonds**

Kaufen Sie Anteile eines Geldmarktfonds, investieren Sie in Festgelder und Anleihen mit kurzer Restlaufzeit von unter einem Jahr.

### **Renten- bzw. Anleihefonds**

Fonds dieser Art legen das Kapital in Bundesanleihen, Pfand- und Kommunalbriefen sowie in Anleihen von Unternehmen oder Banken an.

Rentenfonds sollten Sie dann in Betracht ziehen, wenn Sie Ihre Anteile mindestens 5 Jahre behalten, aber nur ein geringes Risiko eingehen wollen. Sie werfen in der Regel einen höheren Ertrag als Geldmarktfonds ab.

### **Aktienfonds**

Aktienfonds investieren ausschließlich bzw. zum überwiegenden Teil in Aktien.

Wenn Sie das investierte Geld mit Sicherheit nicht kurzfristig benötigen, sind Aktienfonds eine überlegenswerte Möglichkeit. Beachten Sie aber immer das hohe Risiko. Sind Sie bei niedrigen Kursen zum Verkauf gezwungen, können Sie große Verluste erleiden.

### **Gemischte Fonds**

Durch Investitionen sowohl in Aktien als auch in Anleihen versuchen gemischte Fonds die Vorteile von Aktien- und Rentenfonds zu kombinieren. Also hohen Ertrag und stabile Kursentwicklung. Im Einklang mit den Fondsrichtlinien kann die Fondsmanagerin bzw. der Fondsmanager zwischen Aktien und Anleihen laufend wechseln.

### **Dachfonds**

Hier investiert das Fondsmanagement das Fondsvermögen nicht in einzelne Aktien und Anleihen, sondern in Fondsanteile anderer Investmentfonds.

### **ETFs – Exchange-traded funds**

Exchange-traded funds werden an der Börse gehandelt. Sie sind nicht aktiv gemanagt, sondern bilden einen Index nach, zum Beispiel den DAX (Deutscher Aktien Index). Das bedeutet, dass der ETF Wertpapiere im gleichen Verhältnis wie der Index kauft.

Meist können ETFs jederzeit an der Börse ge- und verkauft werden.

Diese Wertpapiere sind kostengünstiger als andere Investmentfonds, da zum Beispiel beim Kauf kein Ausgabeaufschlag verrechnet wird. Auch die Verwaltungsgebühr des Fonds ist günstiger, jedoch fallen beim Kauf und Verkauf Orderspesen an.

Das Risiko von ETFs hängt vom Index ab, der nachgebildet wird. Bei Veranlagung in Aktien sind Wertschwankungen üblich und Kapitalverluste möglich. Noch riskanter sind jene ETFs, die nicht mit physischen Vermögenswerten wie Gold oder Aktien unterlegt sind, sondern auf sogenannten Derivaten wie Swaps und Futures basieren. Bei diesen ETFs wird zum Beispiel der deutsche Aktienindex (DAX) künstlich nachgebildet, ohne dass irgendeine DAX-Aktie gehalten wird.

## **Vor- und Nachteile von Investmentfonds**

### **PLUS**

- Weniger Risiko – Investmentfonds bündeln viele kleinere Vermögen und legen sie breit gestreut an. Dadurch kommt jede einzelne Anlegerin bzw. jeder einzelne Anleger in den Genuss der Vorteile eines Großanlegers. Die Chance auf steigende Kurse einzelner Anteile gleicht das Risiko von Kursverfällen anderer Anteile aus
- Hohe Flexibilität – zum einen können Sie jeden Betrag zu jeder Zeit investieren, zum anderen haben Sie die Möglichkeit, Ihre Anteile jederzeit wieder zu verkaufen

### **MINUS**

- Keine Garantie für den Erhalt des eingezahlten Kapitals (Ausnahme Garantiefonds)
- Verlustrisiko bei Kurseinbruch und dringendem Kapitalbedarf
- Ausgabeaufschlag, Verwaltungs- und Depotgebühren können den Ertrag schmälern



#### **AK Test Investmentfondspläne (Herbst 2017)**

Banken bewerben Investmentfondspläne gerne als Alternative zum Sparbuch. Doch Vorsicht – hier handelt es sich nicht um Spareinlagen, sondern um laufende Investitionen in Investmentfonds.



Bei den sogenannten Investmentfondsplänen werden Kleinbeträge in regelmäßigen Abständen in Investmentfonds investiert, also Anteile an Kapitalanlagefonds. Es gibt keine festgelegte Laufzeit. Je nach Fondstyp wird eine Veranlagungsdauer empfohlen. Wie bei jedem Wertpapierkauf fallen unterschiedliche Kosten an.

Mögliche Kosten:

■ **Spesen beim Ankauf**

Je riskanter der Fondstyp, desto höher die Ausgabe-spesen. Eine Reduzierung des Ausgabeaufschlags ist möglich – vergleichen und verhandeln lohnt sich.

■ **Spesen beim Verkauf**

Verkaufsspesen sind möglich. Die Berechnung ist unterschiedlich. Die Spesen werden pauschal oder abhängig vom Fondswert verrechnet.

■ **Spesen beim Switch**

Wechseln Sie den Fonds, müssen Sie ebenfalls mit Spesen rechnen.

■ **Spesen beim Depot**

Die Verrechnung der Wertpapierdepotspesen ist unterschiedlich und schwer vergleichbar. Achtung: Einige Banken verlangen Mindestspesen. Achten Sie bei der Veranlagung von Kleinbeträgen auf die Spesenbelastung. Bei hohen Spesen kann das Investment unwirtschaftlich sein.

Sehr oft werben Banken mit der guten Performance. Doch diese Angaben sind mit Vorsicht zu genießen. Sie beziehen sich auf die Vergangenheit. Die anfallenden Kosten für den Ankauf, für laufende Depotspesen und die Kapitalertragsteuer auf Zinserträge sind rechnerisch nicht berücksichtigt. Fazit: Die Performance ist nicht mit der individuellen Anleger-Rendite ident.



**TIPP**

Fragen Sie nach der Anleger-Rendite und nach den Kosten. Zudem müssen Sie ein Kundeninformations-Dokument erhalten mit der Aufschlüsselung der Eckpunkte des Fonds.

## Crowdfunding, Optionen & Co

Gewisse Veranlagungsformen setzen hohe Risikobereitschaft und fortgeschrittene Kenntnisse des Kapitalmarktes voraus. Mit einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals muss gerechnet werden. Dazu gehören Zertifikate, Crowdfunding, Optionen und Unternehmensbeteiligungen.

### **Zertifikate**

Zertifikate sind eine spezielle Form von Wertpapieren. Als Anlegerinnen bzw. Anleger haben Sie hier die Möglichkeit, indirekt in einen sogenannten Basiswert zu investieren. Bei diesem kann es sich, je nach Art des Zertifikats, zum Beispiel um Aktien, Anleihen, Rohstoffe oder einen Börsenindex handeln. Während der Behaltdauer des Zertifikats partizipieren Sie an der Entwicklung dieses Basiswerts.

Einerseits werden Zertifikate mit fixer Laufzeit angeboten, andererseits gibt es auch Produkte, die Sie auf unbestimmte Zeit abschließen können.

Rechtlich gesehen sind Zertifikate, wie auch Anleihen, Schuldverschreibungen. Das bedeutet, dass zu den mitunter starken Kurschwankungen noch ein Ausfallrisiko des Emittenten – meist eine Bank – hinzukommt.

Aufgrund ihrer Komplexität eignen sich Zertifikate daher nur für erfahrene und risikofreudige Anlegerinnen und Anleger.

### **Crowdfunding: Geld aus dem Schwarm**

Crowd ist das englische Wort für Schwarm. Unter Crowdfunding

versteht man die Finanzierung eines Projekts oder eines Unternehmens durch eine große Zahl an Investoren. Personen oder Unternehmen präsentieren ihre Projekte in der Regel auf einer Internet-Plattform. Wobei Crowdfunding nicht gleich Crowdfunding ist:

### **Crowdfunding in Form von Geldspenden**

Hier geht es um das Einsammeln von Unterstützungsgeldern, die bei erfolgreichem Funding nicht mehr zurückgezahlt werden müssen. Als Anerkennung erhält die Geldgeberin bzw. der Geldgeber vom Nutznießer festgelegte Geschenke oder sonstige Unterstützungen.

### **Crowdinvesting und Crowdlending**

Dabei handelt es sich meistens um sogenannte qualifizierte Nachrangdarlehen. Einige Plattformen bieten auch den Erwerb von Aktien bzw. Beteiligungen sowie von Genussscheinen an und betätigen sich als elektronische Handelsplätze.

### **Optionen: Nur für „Profis“**

Unter einer Option versteht man das Recht, ein Wertpapier innerhalb einer bestimmten Zeit zu einem bestimmten Preis zu kaufen oder zu verkaufen. Folgerichtig gibt es Kaufoptionen (Call-Optionen) und Verkaufsoptionen (Put-Optionen). Beide werden selbstständig an der Börse gehandelt.

Optionen sollten Sie nur dann in Betracht ziehen, wenn Sie sich ständig über die Kurse am Laufenden halten wollen. Denn diese können schnell und beachtlich schwanken.

**TIPP**

Lassen Sie sich niemals zum Optionenhandel auf Kreditbasis überreden!

### **Unternehmensbeteiligungen sind keine Spareinlage!**

Nicht selten stellen Beraterinnen und Berater im Gespräch eine Unternehmensbeteiligung als Spareinlage dar, zum Beispiel die Beteiligung an Wind- und Solarkraftanlagen. Damit wollen sie ein hohes Maß an Sicherheit nahelegen. Doch das Gegenteil ist der Fall.





Unternehmensbeteiligungen sind riskant. Sie können Ihr Kapital komplett verlieren und je nach Vertrag im Konkursfall des Unternehmens zu weiteren Zahlungen verpflichtet werden.

## Kryptogeld: Bitcoins, Ethereum & Co



Gleich vorweg: Kryptowährungen bergen ein hohes Risiko und sind spekulativ. Dazu kommt: Sie sind unreguliert. Das heißt, sie werden derzeit von Regierungen und Zentralbanken gesetzlich nicht reguliert.

Mittlerweile haben wahrscheinlich schon viele von Bitcoin gehört. Sie ist aber nur eine von tausenden Kryptowährungen, und täglich kommen neue dazu.

### **Was ist Kryptogeld?**

Ein digitales Zahlungssystem außerhalb des Bankensystems. Das bedeutet: Banken verifizieren diese Transaktionen nicht. Kryptogelder bestehen nur als digitale Einträge in Online-Datenbanken. Ihr eigenes Kryptogeld steckt in einer digitalen Geldbörse – Cyberwallet oder E-Wallet.

Die einzelnen Transaktionen werden in sogenannten Blockchains aufgezeichnet. Dabei kommt eine Verschlüsselung zur Anwendung – daher auch der Name Kryptowährung. Der technologische Prozess dahinter ist sehr komplex.

Doch trotz verschiedener Sicherheitssysteme gibt es immer wieder Cyberattacken mit dem Ziel, Kryptowährungen zu stehlen – und es sind bereits durch Hacks große Summen verloren gegangen. Das Angriffsziel richtet sich zumeist auf die Lagerstellen, wo das digitale Geld – schlecht gesichert – verwahrt wird.

## Vorsicht Falle!

Immer wieder beschwerten sich Konsumentinnen und Konsumenten über übertriebene Gewinnversprechen und hohe Verluste auf Investmentplattformen. Es gibt auffallend viele Betrugsfälle.



Kryptoplattformen sind unseriös, wenn diese mit sehr hohen Gewinnchancen werben, und Sie in Folge mit unerwünschten Werbeanrufen belästigen – also ohne Ihre vorherige Einwilligung. Dieses Cold Calling ist in Österreich verboten.

Die Betrugsmaschen werden zudem immer ausgefeilter. Zum Beispiel, wenn auf Facebook oder Twitter mit angeblichen Interviews von namhaften Unternehmern geworben wird, die angeblich aus Werbezwecken Kryptowährungen verschenken wollen.

### TIPP

Erkundigen Sie sich, ob es Warnungen zu bestimmten Anbieterinnen bzw. Anbietern gibt.

Hier finden Sie Informationen über Investment-Anbieter:

#### ■ **Österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA)**

Die FMA gibt regelmäßig Investorenwarnungen heraus:  
[www.fma.gv.at](http://www.fma.gv.at)

#### ■ **Internet Ombudsstelle**

Die Ombudsstelle informiert über Betrugsmaschen und bietet Unterstützung an: [www.ombudsstelle.at](http://www.ombudsstelle.at)

#### ■ **Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR)**

Verdächtige Rufnummern können Sie an die RTR melden:  
[www.rtr.at/rtr/Kontakt/Amtstafel.de.html](http://www.rtr.at/rtr/Kontakt/Amtstafel.de.html)

## Warnsignale bei Investment-Plattformen

### Website mit Schwächen

Viele Websites schauen professionell aus. Lassen Sie sich aber nicht täuschen, und achten Sie auf wichtige Punkte, z. B.:

- Gibt es ein Impressum?
- Bei fremdsprachigen Websites: Gibt es eine „Legal Information“ – also rechtliche Angaben zur Plattform?
- Gibt es allgemeine Vertragsbedingungen?

### Sitz in Übersee oder unklarer Firmensitz

Achten Sie darauf, ob es eine Aufsicht gibt, also einen Hinweis auf die Zuständigkeit einer Finanzaufsichtsbehörde. Weiters:

- Wo ist der Gerichtsstand, und welches Recht gilt?
- Gibt es Firmenbuchnummern?

### Köder mit kleinen Einstiegsbeträgen

Vorsicht, wenn Sie mit kleinen Einstiegsbeträgen geködert werden, die sofort einen Gewinn erzielen. Das ist ein gängiges Muster, das Appetit auf mehr machen möchte – also das Einzahlen von höheren Beträgen.



Grundsätzlich gilt: Überlegen Sie genau, bevor Sie einen Cent in Kryptowährungen anlegen. Informieren Sie sich über die entsprechende Plattform – etwa nach Warnungen von Aufsichtsbehörden, Konsumentenschutzeinrichtungen, enttäuschten Kundinnen bzw. Kunden. Und haben Sie immer das Risiko im Auge: Kryptowährungen sind spekulativ.

---

# Anhang

---

IM ANHANG FINDEN SIE EIN STICHWORT-  
UND EIN ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS SOWIE INFOS ZU DEN  
AK SERVICERECHNERN.

# Stichwortverzeichnis

<b>A</b>		<b>I</b>	
Ablebensversicherung.....	22	Investmentfonds.....	35
Aktien.....	34	Investmentfonds, AK Test.....	37
Aktienfonds.....	36	<b>K</b>	
Anlagepyramide.....	7	Kapitalsparbuch.....	15
Anleihen.....	29	Kryptogeld, Kryptowährung.....	41
Anleihen, variabel verzinst.....	30	<b>L</b>	
<b>B</b>		Lebensversicherungen.....	22
Bausparen.....	15	Lebensversicherung, Prämienfreistellung.....	25
Bausparen, Sparziel nicht erreicht.....	17	Lebensversicherung, Rücktrittsrecht.....	26
Bausparen, vorzeitige Auflosung.....	17	Lebensversicherung, vorzeitiger Kundigung.....	26
Beratungsgesprach, Tipps.....	6	<b>O</b>	
<b>C</b>		Optionen.....	40
Cash or Share-Anleihe.....	32	<b>R</b>	
Crowdfunding.....	39	Renten- bzw. Anleihefonds.....	36
Crowdinvesting.....	40	<b>S</b>	
Crowdlending.....	40	Sicherungseinrichtungen.....	11
<b>D</b>		Spareinlagen.....	13
Dachfonds.....	36	Spareinlagen, gebunden.....	14
<b>E</b>		Spareinlagen, täglich fällig.....	13
Einlagensicherung.....	10	Stufenzinsanleihe.....	31
Erlebensversicherung.....	23	<b>U</b>	
Er- und Ablebensversicherung.....	22	Unternehmensbeteiligungen.....	40
ETFs = Exchange-traded funds.....	36	<b>W</b>	
<b>F</b>		Wohnbauanleihe.....	31
Fondsgebundene Lebensversicherung.....	24	<b>Z</b>	
Fondsmanagement.....	35	Zertifikate.....	39
<b>G</b>		Zukunftsvorsorge, staatlich gefördert.....	19
Geldmarktfonds.....	36		
Gemischte Fonds.....	36		

## Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
DAX	Deutscher Aktienindex
ETF	Exchange-traded funds
EU	Europäische Union
FMA	Finanzmarktaufsicht
Gen	Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
KEST	Kapitalertragssteuer
KID	Kundeninformationsdokument
OGH	Oberster Gerichtshof
RTR	Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH
VKI	Verein für Konsumenteninformation

## Facebook

Auf der Facebookseite der Arbeiterkammer befinden Sie sich in guter Gesellschaft. Denn hier gibt's nicht nur die neusten Infos zu Themen wie Job, Konsumentenschutz oder Steuern. Darüber hinaus diskutieren wir eifrig über aktuelle Themen aus den Bereichen Arbeit, Wirtschaft und Soziales. Machen Sie mit!

[www.facebook.com/Arbeiterkammer](http://www.facebook.com/Arbeiterkammer)

## Youtube

So macht informieren Spaß! Klicken Sie sich auf unser Videoportal zu vielen leicht verständlichen Clips in Sachen Arbeitsrecht, Pensionskonto, Konsumentenschutz, Steuern, Berufswahl etc. Dazu gibt's eine eigene Playlist mit den AK TV-Spots.

Zu sehen auf [www.youtube.com/AKOesterreich](http://www.youtube.com/AKOesterreich)

## AK App „Frag uns“

Die AK App bietet Ihnen eine Fülle praktischer Anwendungen wie Banken- oder Brutto-Netto-Rechner: Kostenlos erhältlich auf [apps.arbeiterkammer.at](http://apps.arbeiterkammer.at), im App Store und auf Google Play.

### TIPP

Sie haben einen QR-Reader auf Ihrem Smartphone installiert? Dann holen Sie sich die AK App einfach mit dem QR-Code auf Ihr Handy.









---

Impressum  
Medieninhaber und Verleger:  
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol  
Maximilianstraße 7, 6020 Innsbruck

Verfasserinnen: Michaela Kollmann, AK Wien

Stand: Jänner 2022

**Arbeiterkammer Tirol****Maximilianstraße 7, 6020 Innsbruck****[www.ak-tirol.com](http://www.ak-tirol.com)****[info@ak-tirol.com](mailto:info@ak-tirol.com)**

AK Tirol in den Bezirken:

**Imst**, Rathausstraße 1, 6460 Imst**Kitzbühel**, Rennfeld 13, 6370 Kitzbühel**Kufstein**, Arkadenplatz 2, 6330 Kufstein**und Wörgl**, Bahnhofplatz 6, 6300 Wörgl**Landeck**, Malsersstraße 11, 6500 Landeck**Osttirol / Lienz**, Beda-Weber-Gasse 22, 9900 Lienz**Reutte**, Mühler Straße 22, 6600 Reutte**Schwaz**, Münchner Straße 20, 6130 Schwaz**Telfs**, Moritzenstraße 1, 6410 Telfs

AK Servicenummer:

**Tel. 0800/22 55 22****WIR  
SIND FÜR  
SIE DA!**